

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 110 (2016)  
**Heft:** 4

### Buchbesprechung: Lesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Benno Bühlmann,  
Martina Läubli, Wolf  
Südbeck-Baur, Wie  
hast du's mit der  
Religion? Gespräche  
über Gott und die  
Welt. db-Verlag,  
Horw/Luzern 2015,  
203 Seiten.**

## Wie hast du's mit der Religion? Gespräche über Gott und die Welt

Gretchen will ihrem Verehrer ein Bekenntnis entlocken, wenn sie fragt: «Wie hast du's mit der Religion?» Diese Frage beschäftigt seit jeher und dieser Tage wieder besonders. Emotionale Berichterstattung über den so genannten Islamischen Staat, islamophobe Hetzkampagnen oder auch Protestaktionen prüder ChristInnen in Amerika gegen Abtreibung haben die Gretchenfrage nach Jahren der «Verbannung ins Private» zurück in die Öffentlichkeit geholt. Die Präsenz der Religion oder viel eher das Nicht-drum-herum-Kommen, sich dazu zu verhalten, nahmen Benno Bühlmann, Martina Läubli und Wolf Südbeck-Baur aus dem Umfeld der Zeitschrift *aufbruch* zum Anlass, mit 27 Schweizer Persönlichkeiten über Gott und die Welt zu reden. Herausgekommen ist ein Buch zum Stöbern, mit ebenso viel Humor wie Tiefsinn.

Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis verleitet dazu, diejenigen Kapitel zuerst zu lesen, die aufgrund der interviewten Person besondere Neugierde wecken: Hat der Schweizer Mundartrocker Polo Hofer überhaupt etwas zum Thema zu sagen? Liefert die junge Slampoetin Hazel Brugger pointierte Antworten? Wie hat's der Politiker Jo Lang mit der Religion? Ist Rifa'at Lenzin etwa zum Christentum konvertiert? Das Buch bildet den heutigen weltanschaulichen Pluralismus ab: Es sind christliche, jüdische und muslimische ebenso wie agnostische oder atheistische Positionen vertreten. Die Beiträge werden durch die Frage nach dem Sinn von Leben und Tod miteinander verbunden.

Röbi Koller etwa, bekannter TV-Moderator, ist katholisch aufgewachsen und hat als Ministrant «etliche Frühgottesdienste besucht, Glocken geläutet, Wein eingeschenkt (und heimlich getrunken) und das Weihrauchfass geschwenkt.» Später ist er dann aus der Kirche ausgetreten. Nach wie vor schätzt er die kirchliche Begleitung bei wichtigen Lebensübergängen. Soweit so gut. Die Aussagen sind erwartbar und entsprechen wohl noch manch einer Erfahrung von Herr und Frau Schweizer. Das Interview nimmt jedoch eine persönliche Wendung, als Koller auf seinen Beruf als Moderator angesprochen wird. Bei Sendungen wie *Happy Day* oder *Querstanden* häufig Schicksalsschläge im Zentrum: «Als professioneller Fernsehmacher weiß ich natürlich, dass dies <gute Geschichten> sind, die

beim Fernsehpublikum Betroffenheit auslösen. Andererseits berühren mich diese eindrücklichen Lebensgeschichten oftmals persönlich und ich fühle mich verpflichtet, die betroffenen Menschen in ihrer schwierigen Situation ernst zu nehmen.» Die Frage nach der Theodizee lauert dann meist schon um die Ecke, lässt Koller aber ratlos.

Der Krimiautor und Theologe Ulrich Knellwolf geht mit dieser Auseinandersetzung konstruktiver um. Wie die Theodizee stellen auch Krimigeschichten die Frage nach dem Täter und der Schuld. Während sie aber zwischen zwei Buchdeckeln meist geklärt wird, bleibt die Frage im realen Leben offen. Für Knellwolf lässt sich die Theodizee nicht mit logischem Denken auflösen. Viel eher müssten wir sie als «Klage und Anklage gegen Gott» erkennen und annehmen, dass Gott die Klage akzeptieren sowie darauf reagieren wird: «Gottes Reaktion auf diese Klage ist sein Sohn Jesus von Nazareth (...). Im Schicksal Jesu kommt indessen zum Ausdruck, dass Gott dem Bösen in einer gewissen Wehrlosigkeit gegenübersteht. Indem aber Jesus unser Nächster wird, setzt sich trotzdem die Treue und Gerechtigkeit Gottes durch.»

Auch die Schriftstellerin Liv Kortina treibt die Theodizee-Frage um. Spätestens beim Tod ihres Mannes, der überzeugter Christ war, hatte sie ein Aha-Erlebnis: «Aus Liebe zur Menschheit nimmt Gott etwas von seiner Macht zurück und schenkt den Menschen die Freiheit.» Mit diesem Gedanken konnte sie schwere Schicksalsschläge besser begreifen. Hoffnung schöpft Kortina aber aus dem Humor: «Wenn es Gott gibt, dann hat er auch Humor und wenn es ihn nicht gibt, dann gibt es nichts zu lachen. (...) Echter Humor beinhaltet das hoffnungsvolle <Trotzdem>, was ich mir eben als zentrale göttliche Eigenschaft vorstelle.» Vielleicht sind es solche Gedanken, die auch Gardi Hutter beschäftigen. Die berühmte Clownin sieht im Galgenhumor des Narren eine Antwort auf die Todesangst, die letztlich alle Menschen umtreibt. Vor Jahren ist sie aus der Kirche ausgetreten. Zu unverständlich war für Hutter das vermittelte Frauensymbol, zu gross ihre Kritik an der Macht der Kirche. Dennoch sucht sie weiterhin nach Ritualen und einer tragenden Spiritualität. In diesem Spannungsverhältnis bewegt sich wohl auch der Globalisierungskritiker Jean Ziegler, wenn er sagt: «Ich bin ein Kommunist, der an Gott glaubt.»

Léa Burger